

Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schönberger Nr. 36c
sowie
in sämmtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 28.

Berlin, den 4. April 1874.

19. Jahrg

Amtliches

Der Gärtner Martin Gebhardt zu Budow als Executor und Amtsdienner des Amtsbezirks Budow, umfassend die Ortshaften Budow, Lichtenbe, Groß- und Klein-Ziethen, bestellt und verfügt worden.

Berlin, den 1 April 1874.

Der Königl. Landrath des Teltower Kreises.
Prinz Handjery,

Bekanntmachung.

Berlin, den 30. März 1874.

Nachdem die Gemeinde-Versammlung in Neu-Schöneberg erklärt hat, von dem ihr nach § 23 der Kreis-Ordnung zustehenden Rechte der Wahl eines Orts-Vorstehers in dem gegenwärtigen, die Ortliche Ortsvorsteher-Stelle betreffenden Vacanz alle keinen Gebrauch machen zu wollen, eine Ortsvorsteher-Wahl somit derselbst nicht zu Stande gekommen ist, habe ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses, auf Grund des § 26 der Kreis-Ordnung, dem Herrn Amtsvorsteher Feuria zu Alt-Schöneberg die Verwaltung des Neu-Schöneberger Ortsvorsteher-Amtes übertragen.

Der Königl. Landrath des Kreises Teltow.
Prinz Handjery.

Nach den erstatteten Berichten ist zwar im Allgemeinen anzunehmen, daß das metrische Maß- und Gewichts-System die ihm geleglich gebührende Geltung im öffentlichen Verkehre auch thatsächlich bereits erlangt hat; andererseits fehlt es aber auch nicht an Zeugnissen dafür, daß zur Zeit noch manche ältere nach den neueren Bestimmungen unzulässige Maße und Gewichte im Gebrauche der Gewerbetreibenden sich befinden, und daß hier und da selbst Maße und Gewichte des neuen Systems, welche den erlassenen technischen Vorschriften nicht entsprechen, mißbräuchlichen Eingang in den Verkehre gefunden haben.

Hiernach erscheint es erforderlich, daß von den Polizeibehörden die periodischen allgemeinen Revisionen auch fernerhin durchgeführt, die dabei entdeckten Contraventionen gegen die Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei zur Bestrafung gebracht und die unzulässigen Maße und Gewichte aus dem Verkehre entfernt werden.

Zur Sicherung des beabsichtigten Erfolges empfiehlt es sich, daß bei diesen Maßregeln den Eichungsbehörden eine weitere, als die bisher zugestandene Mitwirkung eingeräumt werde. Die Eichmeister sind nach dem Art. 15 der Instruction zur Ausführung des Gesetzes über die Eichungsbehörden vom 6. Januar 1870 verpflichtet, bei diesen Revisionen gegen eine angemessene — übrigens nicht unbedingt nach den Sätzen der Taxe zur Eichordnung zu bestimmende — Vergütung technische Assistenten zu leisten, und ebenso ist bereits in dem Erlasse vom 24. Februar 1872 — IV 2066 — auf die Zuziehung der Eichbeamten bei Entscheidung technischer Fragen hingewiesen worden. Vornehmlich wird jedoch auch den Eichungs-Inspectoren, welchen die sorgfältige Beach-

tung der in ihrem Bezirke hervortretenden Erscheinungen auf dem Gebiete des Maß- und Gewichtswesens obliegt, eine ihren amtlichen Funktionen entsprechende Einwirkung auf die Leitung und Beaufsichtigung der Revisionen ermöglicht werden müssen. In dieser Beziehung verdient das von einer der Königlichen Regierungen beobachtete Verfahren Beachtung, nach welchem der Eichungs-Inspector von den polizeilichen Berichten über die Ergebnisse der Revisionen resp. den Protokollen der revidirenden Beamten Mittheilung erhält und damit in den Stand gesetzt wird, etwa hervortretenden Zweifeln und Irrthümern zu begegnen und überhaupt diejenigen Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen, auf welche die Executivbeamten vorzugsweise ihre Aufmerksamkeit zu richten haben.

Indem ich ein ähnliches Zusammenwirken mit dem Eichungs Inspector der dortigen Provinz, welchem eine Abschrift dieser Versüzung mitgetheilt ist empfehle, veranlasse ich die Königliche Regierung, die erforderlichen Einleitungen, behufs Ausführung der Revisionen zu treffen und über die Resultate derselben bis zum Schlusse dieses Jahres Bericht zu erstatten.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

gez.: Dr. Ukenbach.

An die Königliche Regierung zu Potsdam. IV. 16591.

Berlin, den 1. April 1874.

Vorstehendes Rescript theile ich den Herren Amtsvorstehern zur gefälligen Kenntnißnahme und mit dem ganz ergebensten Ersuchen mit, eine Revision der Maße und Gewichte regelmäßig im Laufe des Sommers eines jeden Jahres vornehmen und von dem Ausfall wie auch von den in Folge derselben etwa eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen und Falls schon Erkenntnisse ergangen sind, unter Beifügung der letzteren, mit demnächst bis zum 1. August dieses und jeden folgenden Jahres Mittheilung machen zu wollen. Den bezüglichen Mittheilungen bitte ich auch die aufgenommenen Revisionsverhandlungen beifügen zu wollen.

Der Königl. Landrath des Teltowischen Kreises.
Prinz Handjery.

Deffentliches.

+ Der Reichstag hat verflossenen Sonnabend die Debatte über die Ausgabe von Reichspapiergeld ohne Abstimmung abgebrochen. Der hauptsächlichste Grund lag in der sichtlich zusammenschmelzenden Schaar von Reichsboten welche die letzten Stunden vor den Ferien nicht im Hause ausdauern wollten.

+ Der Gesetzentwurf, betreffend die Behandlung der österreichischen Vereinsthaler liegt noch nicht dem Reichstage vor. Die betreffenden Münzen werden in demselben den übrigen Ein- und Zweithalerstücken deutschen Gepräges völlig gleichgestellt, ohne daß dadurch aber ihrer schließlichen Einziehung auf Kosten des Reichs präjudizirt wird. Im Bundesrath herrscht über die Außer寇rssetzung

sowohl wie über die Frage, wer die Einlösung übernehmen soll, die allergrößte Meinungsverschiedenheit.

+ Denjenigen Truppentheilen der Armee, welche bereits das Mausergewehr in Händen haben, ist jetzt die definitiv gültige Instruction für dasselbe vom Kriegsministerium zugegangen.

+ Die für die Erweiterung der Festungswerke von Königsberg neu zu errichtenden drei Forts sollen bereits in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Auch bei Posen sollen nach einer Angabe der dortigen Zeitung noch in diesem Jahre drei neue detachirte Forts erbaut und durch Chaussees mit der Stadt selbst und unter einander verbunden werden.

Unterhaltendes.

Geist und Herz.

Novelle

von Marie Widdern.

(Fortsetzung.)

„Hier sind Deine Zimmer“, sagte er einen Tag nach ihrer Hochzeit, „ich wünsche nicht, daß Du sie viel verläßt. — Um Wirtschaftsangelegenheiten darfst Du Dich gar nicht bekümmern, Blaustrümpfe passen nicht für die Küche — ich habe eine Wirtschaftlerin engagirt, Du wirst Dir in keiner Weise erlauben, derselben Vorschriften zu machen, in Dinge, von denen man nichts versteht, darf man sich nicht mischen. — Alle pecuniären Angelegenheiten meines Hauses bespreche ich mit der Dienerschaft, für dergleichen fehlt Dir der practische Sinn, er ist Dir in Deinem poetischen Krimskram verloren gegangen und ich habe keine Lust, mein Geld zu vergeuden, weil meine Frau nicht gelernt hat, jene Pflichten zu erfüllen, die nun einmal mit zu dem Berufe des Weibes gehören. — Würde mache ich Dir nicht deshalb, Du trägst die geringste Schuld, die Erziehung, die Dir Deine überspannte Mutter angebeihen ließ, machte Dich leider zu dem unglücklichen „Nichts“, als welches Du jetzt vor mir stehst! — Du weinst? Magda, wenn Du wüßtest, wie wenig Thränen unschönen Frauen kleiden, Du würdest es wahrscheinlich vermeiden, in Gegenwart Deines Gatten Dich dergleichen Empfindungen hinzugeben.

„Ottomar“, hauchte sie, „hältst Du denn so den Schwur, den Du mir erst gestern am Altare des Herrn geleistet?“

Ein dämonisches Lachen antwortete ihr: „Sei nicht albern! Die Frömmigkeit überlasse ich Dir, mein Seelenheil sei meiner Gattin anempfohlen, bete Du jedesmal am Tage deinen Rosenkranz ab, vielleicht versöhnen Deine „Paternoster“ den lieben Gott mit meinen Sünden.“

Er warf die Thür schallend ins Schloß und ließ Magda allein. — Das war der Anfang einer Ehe, die für sie eine Kette bitterer Enttäuschungen werden sollte. Aber, sonderbar, trotz all' der Demüthigungen, die sie erlitt hörte sie doch keinen Moment auf, ihren Peiniger zu lieben. — Die Hoffnung verließ sie nicht, durch Nachsicht und

Milde sein Herz dennoch für sich zu gewinnen. Ohne ein Wort der Klage bewachte sie sich seiner grausamen Härte, ohne mit den Lippen zu zucken, hörte sie seine spottenden Worte, die Vorwürfe, die sie nicht verschuldete. Inzwischen war das Glück dem jungen Manne in anderer Beziehung ungemein hold, denn auf sein Gesuch wurde ihm die erledigte Professur der medicinischen Facultät an der Hochschule B. übertragen und der hohe Gehalt, den er hiemit bezog, machte seine Existenzmittel noch ausreichender, als sie durch sein bedeutendes Vermögen schon an und für sich waren. Er konnte sich alle Wünsche gewähren, nur den einen, den glühendsten nicht, die Ehe zu trennen, in der er sich so namenlos elend fühlte, ohne sich der Verachtung der Menschen preiszugeben. Er sann und grübelte, um ein Mittel ausfindig zu machen, das im Stande war, ihn auf die leichteste Weise von Magda zu trennen und endlich fand er, was er suchte. Ein häufig sich wiederholender Kopfschmerz seiner Frau gab ihm die erste Idee zu dem grausamen Plane, den er später entwarf, der schnell zur Reife gedieh, als ihm der Zufall Marguerita wieder in den Weg führte. Es waren nur wenige Jahre seit dem Tage verfloßen, an welchem er sie zuletzt gesehen, und doch, wie wunderbar verändert erschien sie ihm. Wohl war's noch dasselbe hinreißende Gesicht, dasselbe röhlich goldene Haar, dieselben wunderbaren Augen, aber das Ganze überstrahlte der Zauber einer höheren Erkenntnis, ein Geist, der sich machtvoll Bahn gebrochen durch die Nacht der Unkenntnis und Ottokar Virgilius vergaß in ihrem Anblick Weib und Kind, fühlte, wie er nicht leben könne ohne sie! Es lag eine wilde unbändige Leidenschaft in diesem Gesicht, er scheute nicht zurück vor einem Verbrechen und ein furchtbares beging er, als er Marguerita aufsuchte, ihr sagte, wie unsäglich elend er geworden, um den Willen der Tante zu erfüllen, die seine alten Eltern vor Noth und Entbehrungen schützen wollte, indem sie den Sohn zum Universalerben einsetzte, trotzdem sie die ernstlichsten Verpflichtungen Magda gegenüber zu erfüllen hatte.

„Ja, Geliebte, sagte er dann im Laufe des Gesprächs, Marguerita an sich ziehend, um zwei Parteien Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, mußte die dritte sich opfern, denn, glaube es mir, Geliebte, mir gilt das Geld nichts, in Anbetracht dessen, was ich hätte sein können in Deinem Besitze und was ich geworden bin an der Seite Magda's, die niemals den Versuch machte, mich zu beglücken, niemals auch nur Lust gezeigt, ihre Pflichten als Gattin und Mutter zu erfüllen. Freilich, hat sie gesündigt gegen Gott und mich, so fand sie auch eine Strafe, deren Furchtbarkeit mich selbst entsetzt; Marguerita, meine Frau ist wahnsinnig; bis jetzt hielt ich ihren Zustand geheim, ich schloß sie ab von der Außenwelt, nun sie aber in Majerei verfällt, muß ich mich von ihr trennen, ich werde sie in das renommierteste Irrenhaus bringen, das mir überhaupt bekannt, keine Kosten scheuen, um ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, trotzdem sie unheilbar ist. Natürlich aber löst sich so von selbst eine Ehe, die für mich nur eine Strafe war; Gott hat meinem Elend ein Ziel gesetzt. Nicht wahr, Geliebte — Du wirst barmherzig gut machen, was Magda an mir gesündigt, Deine reine hingebende Liebe wird mich vergessen machen, was ich an der Seite eines stolzen, herrschsüchtigen und überflugen Weibes gelitten?“

Sie reichte ihm stumm die Hand, ihre Augen aber, die thränenfeucht schimmerten, sprachen das „Ja“, das ihr Mund verschwiegen.

Es wurde sie sein Weib, er führte sie wieder ihrer Heimath zu und unter dem Schatten der Citronen- und Orangebäume verlebten sie noch einmal einen Mai des Lebens, der Marguerita durch nichts getrübt wurde. Es war als wenn der wilde Dämon von dem Professor gewichen, in der Liebe zu seiner jungen, wunderholden Gattin, er fühlte sich leichter, besser, wenn er

ihren dunklen Bluthaugen bezugnete, wenn ihre kleine Hand sich auf seine Schultern legte, ihre süßen Worte sein Ohr trafen.

Dann presste er sie leidenschaftlich an sich, als wollte er sie nimmer wieder lassen, den süßen Trost, den er gefunden.

So verging die Zeit in dem glücklichsten Beisammensein, es schien fast, als gäbe es keinen Rächer dort oben, denn während die unglückliche Magda in ihrer Haft das junge Sein vertrauerte, durchlebte ihr Gatte an der Seite einer anderen Frau, in einer paradisißchen Umgebung den ganzen Himmel eines ungekannten Glückes. Aber nein, jede Sünde ist schon mit ihrem Rächer geboren, das sollte auch Ottokar empfinden und uns wird es das nächste Capitel lehren.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts-Verhandlungen.

Die Pferde diebe machen nicht allein die Straßen in Berlin unsicher, auch in den Dörfern ist die größte Aufmerksamkeit auf die, ohne Führer auf den Straßen stehenden Fuhrwerke zu empfehlen das beweist nachstehender Fall.

Der Bädner Mehlis aus Mariendorf kam eines Tages nach Lankwitz und ließ um sich zu erwischen, sein Fuhrwerk vor dem Krüge unbeaufsichtigt stehen. Im Krüge befand sich ein Fremder, der bald nach dem Eintritt des Mehlis den selben verließ. Als Mehlis kurze Zeit darauf auf die Straße kam, war Noß und Fuhrwerk spurlos verschwunden. Der Verdacht des Diebstahls fiel sofort auf den Fremden und mit einem vom Schulzen geliehenen Gesährt wurde die Spur des Diebstahls nach Schöneberg verfolgt und dieser hier eingeholt. Der Führer desselben war jener Fremde, der sich auf dem Polizeibureau als der Maurergehülfe Kolesky aus Schmargendorf entpuppte und wegen Diebstahls zum Untersuchungsarrest eingeliefert wurde.

Aus der Haft vorgeführt räumt Kolesky dem Diebstahl unumwunden ein. Ueber die Motive zu dem Diebstahl befragt giebt er an daß er gar nicht wisse wie er dazu gekommen, mit dem Fuhrwerk davon zu fahren er sei wohl etwas „angeshickert“ gewesen.

Der Staatsanwalt beantragt gegen ihn auf drei Monate Gefängnis zu erkennen.

Auf die Frage, ob er noch etwas anzuführen habe, antwortet Angeklagter: Ja, ich bitte um Pardon.

Der Richterhof zieht sich zurück und erkennt mit Rücksicht darauf, daß Kolesky bisher noch nicht bestraft ist, auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Auf das Gesuch des Angeklagten ihn aus der Haft zu entlassen und seine Strafe später verbüßen zu dürfen, wird keine Rücksicht genommen.

In der Nacht zum 18. Februar wurde in dem Depot der Actiengesellschaft für öffentliches Fuhrwesen in Schöneberg ein Erceß verübt, der mit schweren Mißhandlungen des Depot-Inspectors Brandt endigte und in Folge dessen am anderen Tage sieben Stallleute gefänglich eingezogen wurden. In der fraglichen Nacht war der Stallmann Buchholz zur Stallwache commandirt, hatte es aber vorgezogen, anstatt im Stalle zu bleiben sich in ein in der Nähe befindliches Schanklocal zu begeben. Hier wurde er von Brandt, der die Ställe residirte, betreten und von ihm aufgefordert, in den Stall zu gehen. Auf dem Hofe geriethen beide in einen Wortwechsel und als Buchholz in Grobheiten ausartete, schlug Brandt ihm mit seinem Koberstock auf die Schulter. Dieser griff nun nach einem dicken Knüttel wahrscheinlich einen Mistfortenittel und schlug mit diesem auf Brandt ein so daß derselbe aus mehreren Kopfwunden heftig blutete, am ganzen Körper mit zahlreichen Blutunterlaufungen versehen war und sich in seine Wohnung flüchten möchte deren Thür er hinter sich verschloß. Bald darauf kamen sämtliche Stallleute und verlangten unter heftigem Lärm, daß Brandt dieselbe öffne und ihnen zur Polizeiwache folge. Als dies verweigert wurde suchten sie die Thür einzudrücken, standen aber hiervon ab und warteten so lange die Fenster ein, bis Brandt, um weiteren Ercessen vorzubeugen, heraustrat. Jetzt fielen sie über diesen her und schleppten ihn unter Puffen und Stoßen zur Wache. Unterwegs traf sie der Nachtwächter, der den gemißhandelten Brandt in seinen Schutz nahm und ihn nach Hause begleitete.

Am anderen Morgen wurden die sämtlichen Stallleute verhaftet, aber bis auf Buchholz und den jetzt mitangeklagten Busjahn bald wieder entlassen weil Brandt nur diese beiden als bei den Thätlichkeiten theilhaftig, zu recognosciren vermochte. Busjahn hatte ihn bei dem Transport zur Wache ins Genick gefaßt und mehrfach gestochen. Brandt hat an den Mißhandlungen nachtheilige Folgen für seine Gesundheit nicht gehabt, klagt aber noch jetzt über heftige Schmerzen an verschiedenen Körpertheilen.

Die Angeklagten sind der ihnen zur Last gelegten Mißhandlungen geständig und wird Buchholz zu drei und Busjahn zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Das Strafmaß wäre bedeutend höher gegriffen, wenn Brandt nicht ausgeschlagen und dadurch die Veranlassung zu dem Erceß gegeben hätte.

Der Schuhmacher Pay, ein noch im jugendlichen Alter stehender Mensch, befand sich als Kranker im Armenhause zu Cöpenick wo gleichzeitig eine Geistesranke detimirt wurde. Am 5. September v. Js. befand sich Pay mit dieser Kranken auf dem Hofe und ließ sich, trotzdem von den Nachbargrundstücken nach diesem eine unbeschränkte Aussicht war, verleiten, mit seiner Handlungen vorzunehmen, die sich hier jeder Beschreibung entziehen. Er wurde von mehreren Personen dabei betroffen und wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses durch Verletzung der Schamhaftigkeit angeklagt. Pay giebt zwar an betrunken gewesen zu sein, blieb dafür aber den Beweis schuldig. Der Staatsanwalt beantragte, mit Rücksicht auf seine Jugend, die als Milderungsgrund angenommen wurde, ihn zu einer 14-tägigen Gefängnisstrafe zu verurtheilen, welchem Antrage stattgegeben wurde.

Der Arbeiter Lindemann kam um Steuern zu bezahlen eines Tages zu dem Steuerheber Höhne in Mariendorf. Das Steuerzahlen ist eine läbliche Sitte, mochte Lindemann denken er äußerte in seinem Unmuth etwa: „Hier wird man wie überall betrogen. Der Steuerheber war anderer Meinung; er fühlte sich beleidigt, und beantragte, mit vollem Rechte, die Bestrafung des Lindemann. Derselbe wurde zu 5 Thälern Geld, oder 3 Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt. Jedenfalls eine unangenehmere Sitte als Steuern zahlen.“

Die Klage läßt das Mäuen nicht, der Spitzbub' nicht das Stehlen. Der bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestrafte Schwächtergeselle Eichenberg aus Steglitz trieb sich im Herbst wieder in Schöneberg umher und sah dort in zwei verschiedenen Gärten Wäsche, die zum Trocknen aufgehängt war. Da er Niemanden bemerkte, der die Wäsche bewachte, so faßte er schnell den Entschluß, einen Diebstahl zu begehen der in dem Verison der Gauer als „Platterfahrt“ bezeichnet wird. Ein kühner Sprung über den Zaun brachte ihn in die Gärten und mit affenartiger Geschwindigkeit war die noch feuchte Wäsche von der Leine herab und in einem Bündel zusammengehunden. Eben so schnell, wie unbemerkt, verließ der kühne Gauer den Schauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit. Den Tag über trieb er sich mit dem gestohlenen Gut im Felde umher. Am Abend desselben Tages, nachdem die eine der gestohlenen Frauen unausgelegt nach dem Verbleib ihrer Wäsche im Dorfe umher geforscht, kehrte diese traurigen Gemüths nach ihrer Wohnung zurück, da steht plötzlich ein Unbekannter vor ihr, der ein Bündel auf dem Rücken trägt, und in der Umhüllung desselben erkennt sie entsetzt einen ihr gehörigen Kopfschmuck. Schnell gefaßt springt sie dem verzweigten Kehl an die Kehle und scheidet aus Leibeskräften um Hilfe, die ihr auch schnell zur Seite war. Der freche Patron wurde zur Polizei geführt, hier seine Persönlichkeit festgestellt und der langfingerige Indultiritter zum Untersuchungsarrest eingeliefert. Er ist der That vollständig geständig und büßt diese für dieses Mal mit einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, gleichzeitig wurde auf Ehrverlust für die Dauer von einem Jahre erkannt.

Vermischtes

X Dem Fuhrmann K. in Schöneberg waren in der Nacht zum Dienstag zwei Pferde gestohlen worden, über deren Verbleib, trotz der umfassendsten Nachforschungen, jede Spur fehlte. Am Donnerstag trüb fuhren die Wagen, welche den Verkehr zwischen dem Webergewerk in Nowawes und den hiesigen Fabrikanten vermitteln, mit fertigen Waaren durch Schöneberg. Ein Knabe, der zufällig auf der Straße war, bemerkte hierbei, daß eins der Pferde an dem Grundstück, auf welchem K. seinen Stall hat, nicht vorbei wollte, vielmehr nach diesem hindrängte. Der Knabe machte von dieser Wahrnehmung seinem Vater Mittheilung, und dieser setzte den Befehlenden hiervon in Kenntniss, der nun bis zum späten Abend die Rückkehr der verdächtigen Geispanne im Ueloff'schen Gasthof, vor welchem die Nowaweser zu halten pflegen, erwartete. Um etwa 11 Uhr trafen diese auch ein, und K. erkannte sofort einen seiner gestohlenen Gänle. Der deshalb zur Rede gestellte Führer des betreffenden Wagens versicherte jedoch mit Entschiedenheit, er sei mit dem Pferde schon seit etwa einem Jahre gefahren, und stellte in Abrede, daß dieses gestohlen sei. Nachdem aber auch der Schmied, der das Pferd des K. kurz vor dem Diebstahl beschlagen hatte, gebolt worden war und die Eizen als von ihm aufgeschlagen mit Bestimmtheit recognoscirte, wurde der Amtsvorsteher Feurig herbeigeholt um das Fortfahren des Pferdes zu verhindern. Da aber beide Parteien mit großer

Entschiedenheit bei ihren Auslagen verblieben, so war guter Rath theuer; der scharfsinnige Beamte hatte ihn jedoch bald gefunden. Er ließ das Pferd ausspannen, abschnüren und mitten auf die Dorfstraße führen. Sobald das Thier sich dort frei

fühlte, fing es an zu wiehern, schlug verzückt aus und eilte dann im vollen Lauf dem Kuckert'schen Stalle zu, in welchem es sich an seinen alten Platz an der Krippe hinstellte. Nach diesem unzweideutigen Beweise mußte der betreffende Stutcher

nun ohne Pferd seine Reise fortsetzen. Noch in derselben Nacht begab sich der Amtsvorsteher Feurig mit dem Bestohlenem nach Potsdam, um dort auf das zweite gestohlene Pferd zu fahnden und womöglich die Diebe zu ermitteln.

Öffentliche Anzeigen

Singer's Original-Nähmaschinen

sind von vorzüglichem Material und durch Benutzung der vollkommensten Arbeitsmaschinen mit unerreichbarer Accurateße hergestellt. Die Konstruktion ist die einfachste aller existirenden Doppelstich-Maschinen, daher die Handhabung leichter zu erlernen, wie bei jedem andern System. Aus diesem Grunde ist

Singer's neue Familien-Nähmaschine

für den Familiengebrauch, für Damenschneiderei, Wäsche und leichte Konfectionsarbeiten unbedingt die beste und billigste von allen ausgearbeiteten Familien-Nähmaschinen.

Singer's Original-Hand-Nähmaschine

mit polirtem Verschlusskasten von Nußbaumholz ist die vollkommenste Handnähmaschine und genau von derselben Güte und Leistungsfähigkeit, wie die allgemein beliebte Familien-Nähmaschine zum Treten.

Singer's Spezialitäten in Handwerker-Nähmaschinen

sind für jedes Gewerbe besonders einfach und dauerhaft konstruirt und mit neuen Hilfsverrichtungen ausgestattet.

G. Neidlinger, Hauptgeschäft: Leipziger-Str 62 u. 63, Ecke der Benth-Strasse.

Seit dem 1. April. 2tes Verkaufslokal: **Haackscher Markt 4.**

Unterzeichnet hat sich am hiesigen Orte als Glaserstr. niedergelassen u. empfiehlt sich den geehrten Herrsch. im Kreis: jed. Art Glaserarb. Zehlendorf. **Michaelis**, Spandauerstr. 2.

Nähmaschinen Sammtliche Systeme in nur reeller Ausführung und mehrjähriger Garantie von 10 Jhr. an. (Auch Theilzahlungen). Unterricht gratis. **Reparaturen**, einzelne Theile, Apparate billig; empfiehlt **G. Kiesel**, Mechaniker, Wippsstraße 13, Berlin.

Stroh Hüte werden gewaschen, modernisirt, ebenso sind neue Strohhüte in größter Auswahl vorräthig in der Fabrik von **M. Bernau** Königsplatz 17, Berlin. **gräßelstraße 17,** daselbst sind auch sämmtliche in das Fußfad ein-schlagende Artikel in

günstig auszuwählen zu soliden Preisen vorräthig.

Kegel und Kugeln in allem ausgebreiteten Holz, in allen Größen und reichster Auswahl, sowie sämmtliche Artikel für Gastlokale zu den billigsten Preisen. **Berlin S.W., Lindenstraße 25. W. Gebhard.**

Unsere Bureauz befinden sich vom 1. April cr. ab **Markgrafenstrasse No. 2, S.-W** Berlin, im März 1874. **Die Subdirection der Thuringia.** Stempel.

Circa 10 Str. aufeiserne Kotten von 2 Fuß Länge wenig gebraucht, und für Ziegelöfen passend, sind billig zu haben bei **G. Schulz**, Trebbin. Schmiedemeister.

Einem hochgeehrten Publikum empf. sich als Putzmacherin u. Schneiderin unt. d. Versicherung promptester Ausführung d. in diese Fächer schlagend. Arb. Zehlendorf. Frau **Michaelis**, Spandauerstr. 2.

Beim Kossäth Liebenow, Nuhledorf, stehen zwei frischmilchende Kühe zum Verkauf.

Eine schon benutzte Leihbibliothek aus circa 200 Bänden bestehend, sowie ein Depositorium mit 26 Kästen für Kaufleute geeignet, ist preiswürdig zu haben bei der Wittwe **Happe** in Kgs.-Wusterhausen.

In Niederlöhm bei Königs-Wusterhausen offerire ich sehr billige **Bau-stellen** unter der Bedingung der sofortigen Bebauung. **Louis Delmer**, Berlin, Neue Schönhauser Straße Nr. 12.

5200 Stück Tapeten, die durch den Transport etwas gelitten, sollen für die Hälfte des Kostenpreises verkauft werden. **Laubenstraße 10, 1 Treppe.** im Leppich-Lager.

Von Zeitungen des Teltow'schen Kreises! sei hiermit die Tuch- und Buchsticker-Fabrik Berlin, Lindenstraße 126 (am Belle-Allianceplatz) bestens empfohlen. Man kauft dort wirklich reell und zu fettem Fabrik-Preis.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Nach **Amerika** Von Stettin nach Newyork via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch. für **40 Maler** mit vollständiger Beköstigung.

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1a.

neuester bewährter Konstruktion, drehen per Stunde so viel, als 3 Dreher in einem Tag, von 60 Jhr. an franco Bahntracht unter Garantie und Probezeit. **Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.**

Jagd-Gewehre! Lancaster u. Esaukeur Doppelstinten, letztere von 25 Thaler an. Revolver von 5 Thlr. an. Patronen, Munition, sowie alle Jagdgeräthe empfiehlt unter Garantie **Berlin, Aug. Lucas, Büchsenmacher.** Linden-Str. 96.

Hafer offerirt **C. Eichhorn** in Zossen.

Wiesen-Verpachtung. Am Sonntag den 12. April, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wird im Schmidt'schen Gasthose zu Saarmund die zum Rittergute Heineisdorf gehörige, bei Saarmund gelegene Wiese auf 3 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Vorzüglich feinsäbiger **Kiefern Samen** ist für den Preis von 27 Sgr. 6 Pf. das Pfund noch fortdauernd Mittwoch und Sonnabend Mittags zu haben in der Königl. Samen-Darre zu Woltersdorf bei Luckenwalde. In Zehlendorf auf d. Königs. in d. v. Garten'schen Besitz. ist 1 Wohn. v. 4-5 Stub., auch geth. f. d. Sommer-der auf's ganze Jahr zu vermitteln.

Auf dem Rittergut **Groß-Beeren** werden zum sofortigen Antritt vier Arbeiterfamilien gesucht. **Saat-Hafer, Saat-, Koch und Futter-Erbisen** bei **Fritz Mitschrich** in Zossen.

Im Verlage von **Otto Elsner**, Berlin, Oranienstraße 58a, ist soeben erschienen und gegen frankirte Einsendung von 5 Sgr. (am besten in Briefmarken) zu beziehen

Ämtliche Alphabethische Nachweisungen der im Teltower Kreise gebildeten Amtsbezirke mit den bestellten Amtsvorstehern und Stellvertretern; sowie Alphabethisches Verzeichniß der Dorfgemeinden, Güter etc. im Teltower Kreise, mit Angabe der betreffenden Amtsbezirke und des Wohnorts der bestellten Amtsvorsteher.

Tapeten-Fabrik Gebr. Hanpe Berlin, Brüder-Str. 15. Reichhaltiges Lager von Tapeten und Nouveaux zu den solidesten Preisen. Ein Lehrling wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Michaelis**, Glasermeister in Zehlendorf.

Bau- und Nutzholz-Verkauf

im Forstreviere Grunewald.
Donnerstag den 16. d. Mts.

Vormittags von 10 Uhr ab,
werden im Gasthose des Herrn Schweiger
zu Zehlendorf öffentlich meibietend
unter den gewöhnlichen Bedingungen
verkauft

1. Schutzbezirk Wannsee, Tag. 37. 2 Stück eichen Nussenden, 23 Stück kief Baubolz, Tag. 25; 4 Nmr. kief Böttcherholz.
 2. Schutzbezirk Pichelsberg, Tag. 66. 97 Stück kief Baubolz, Tag. 53. 21 Stück kief Baubolz.
 3. Schutzbezirk Charlottenburg, Tag. 18. 181 Stück kief Baubolz, 9 Stück eichen Nussenden, 2 Nmr. eichen Nussend.
- Forsthaus Grunewald, den 2. April 1874.

Der Oberförster v. Schleinitz.

Eines der größten und leistungsfähigsten böhmischen Braunkohlenwerke, welches Kohlen von anerkannt vorzüglicher Qualität producirt, sucht einen zuverlässigen und thätigen

Agenten

für die Kreise Ober- und Nieder-Barnim (exklusive Berlin) und Teltow, namentlich Behufs der Vermittlung des Abjages an kleinere Abnehmer deren Entnahme weniger als 10 Waggons (à 200 Centner) auf einen Auftrag beträgt. —

Größere Abjässe von 10 Waggons aufwärts, behält sich die Direction des betreffenden Kohlenwerkes vor, auch ohne Vermittlung des Agenten direct zu machen.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub. H. 7162 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin einzufenden worauf Mittheilung über die weiteren Bedingungen erfolgen wird. a. 134/4.

Auction.

Donnerstag d. 16. April, Vorm. 10 Uhr, werden in meiner Behausung im Rentier Naveau'schen Grundstück, diverse Möbel u. Küchengeräthe als: 1 Wäschspinde, 1 Klavier, 2 Standbetten, 1 Handwag. u. öffentl. meistb. gegen gleich baare Zahl. verk. Gleichz. beabsicht. ich m. Grundstück unter höchst solid. Bedingungen z. verk. u. nach d. Auktion Geb. darauf entgeg. z. nehmen. Zehlendorf. Kosewsky, Maler.

Für Potsdam und Umgegend habe ich eine Agentur der Allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin übernommen, welche Boden Erzeugnisse der Garten- und Landwirtschaft gegen feste billige Prämien, gegen Hagelschaden versichert. Zur Annahme von Anträgen und Ertheilung von Auskunft bin ich jederzeit gern bereit.

Potsdam, den 1 April 1874.
K r i m m
Charlottenstraße 78.

Einen Lehrling, der Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, verlangt G. Schlothauer, K.-Wusterhausen. Sattlermstr.

Am Sonnabend den 11. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
sollen im Krehfeld'schen Gasthose zu Kgs.-Wusterhausen nachstehende Hölzer unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

1. Belauf Wüstemark. Tag. 87 102. 600 Raummeter kiefern Reis.
 2. Belauf Prierosbrück. Tag. 46. 47 51 52. 78 Raummeter kiefern Knüttel, 54
 3. "Belauf "ubrow." Tag. 13 a. e. 10 Raummeter kiefern Knüttel II.
 4. Ablage Viehweidgärten. 646 Raummeter kief. Spalkknüttel.
 5. Ablage Schweinebucht. 17 Raummeter kiefern Spalkknüttel.
 6. Neue Ablage. 15 Raummeter kiefern Spalkknüttel.
- Fasanerie, den 2. April 1874.
Der Oberförster Hartig.

Auktion!

Am Sonnabend den 11. April cr.,
Vormittags von 9 Uhr ab,
soll von der Gastwirth Wuthe'schen
Wirtschaft zu Gr.-Westen das sämtliche lebende und todte Inventar, als:
3 Pferde, 2 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 3 Schweine, 3 Wagen, Pflüge, Eggen u. s. w. u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Gleichzeitig kommen die sämtlichen Grundstücke obiger Wirtschaft, als Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Acker, Wiese und Heide, zum Ausgebot und werden die Bedingungen im Termine bekannt gemacht.

August Böttcher
in Gallin bei Wittenwalde.

Auction.

Freitag den 10. April cr.
Vormittags 10 Uhr,
sollen in Charlottenburg, Wilhelmplatz Nr. 1, Seld'sches Haus, verschiedene alte Baumaterialien, als Dachsteine, Mauersteine, Balken, Bretter, Thüren Fenster u. verkauft werden.

Alle Arten Klee-, Luzerne- u. Gras-samen, Thiergarten-Mischung zum Anlegen von Malenplätzen, acht amerikanischen Pferdegahn-Mais, Neger-Kornleinsamen, Runkelrüben, lange, rotthe, aus der Erde wachsende, empfiehlt billigst
Potsdam.

Eduard Lüdike,
Rauenerstr. 22, Ecke der Charlottenstr.

Schmiede - Verpachtung.

Meine zu Gräbendorf bei Königs-Wusterhausen belegene Schmiede nebst Wohnung beabsichtige ich vom 1. October d. J. ab zu verpachten. Pacht-liebhaber wollen sich bei mir melden.
Gräbendorf, den 2. April 1874.

W e h n a c h t.
Schmiedemeister.

Ein Lehrling, der Lust hat, die Stellmacherprofession zu erlernen, verlangt K.-Wusterhausen. Stellmachermstr.

10 Thaler

zahle ich Demjenigen, der mir den jetzigen Inhabhalt des Franz Schramm aus Silbersee Leupitz, welcher am 7 März v. J. mit Hülfe und Begleitung seiner Ehefrau, Marie geb. Mähler aus Glasow sich dem Arm der Gerechtigkeit entzogen hat, so nachweist, daß ich denselben dem Arm der Gerechtigkeit wieder überliefern kann.
C. Deed, Berlin, Lindenstr. 68.

Zur Begegnung der — dem Un-sichere nach — verbreiteten irrthümlichen Nachricht, als sei die Verlegung meines Wohnsitzes nach Berlin, gleichbedeutend mit dem vollständigen Ausscheiden aus meinem bisherigen Wirkungskreise bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich bis auf Weiteres sämtliche bisher verwaltete Geschäfte, und besonders die des Schaudirectors, des Technikers und des Katasters für den Notte-Regulirungs-Verband, sowie die eines Technikers des Teltower Kreises nach wie vor fort verwalte.

Alle Briefe und sonstigen Sendungen wolle man adressiren

an
den Eisenbahn Betriebs Inspector,
Wasserbaumeister a. D.
Klehmet in Berlin W.,
Schellingstr. 15 — 2 Treppen.

Speziell für die Interessenten des Notte-Verbandes bemerke ich noch, daß ich das Notte-Bureau in Zossen, und zwar im Hause des Herrn Kaufholdt, belassen, — daß ich zu persönlicher Rücksprache jeden Freitag von 10 Uhr ab persönlich anwesend sein werde, daß aber auch in meiner Abwesenheit der commissarische Bürgermeister Herr Regener, etwaige Anträge an meiner Stelle entgegen zu nehmen sich bereit erklärt hat.

Klehmet,
Wasserbaumeister a. D.

Gartenbauverein für Teltow und Umgegend.

Wegen des Osterfestes findet die Monatsversammlung pro April erst Sonntag, den 12. April statt.

Der Vorstand.

Restaurant Seehof.

Am 3. Osterfeiertag Concert,
Entree nach Belieben.

Krause.

Am 1. Osterfeiertag d. J. findet in meinem neugebauten Saale ein

Instrumental-Concert

vom Capellmeister Herrn C. Müller statt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entrée à Person 2 1/2 Sar.
Hierzu ladet ergebenst ein und bittet freundlichst um recht zahlreichen Besuch
Schönow.

A. Henschel.

Schwarzer Adler.

Am 2. Osterfeiertag große Tanzmusik mit großer Capelle.

Werbelow.

Berliner Börsen-Course

vom 2. April 1874.
Preussische Fonds.

Freim. Staats-Anleihe	—
4 1/2 pCt. Staats-Anleihe 100 1/2	8
4 pCt. do.	99 1/2 b3
4 1/2 pCt. Pr. Staats-Anleihe (cont.)	106 b3
Staats-Schuldenscheine 91 1/2	b3
Staats-Prämien-Anleihe von 55 122 1/2	b3. 8
Kur- und Neumärk. Schuldverdr.	92 1/2 b3
Ober-Deichbruch-Obligationen	—
Berliner Stadt-Obligat.	5 pCt. 103 1/2
do. do.	4 1/2 pCt. 103 b3
do. do.	3 1/2 pCt. 89 1/2
Breslauer Stadt-Obligationen	—
Kölnener Stadt-Obligationen	—
Danziger Stadt-Obligationen	—
Königsberger Stadt-Obligationen	—
Rheinprovinz Obligationen	—
Schuld. d. Verl. Kaufm.	—
Preuss. Bank 190	b3
Pr. Boden-Kredit-Bank 80 1/2	b3 8
Pr. Centr.-Bdn.-Kredit-Bk.	118 b3
do. Credit-Anstalt 48 1/2	b3
Berliner 4 1/2 pCt.	101 1/2 b3 8
do. 5 pCt.	105 1/2 8
Kur- u. Neumärkische 3 1/2 pCt.	85 1/2 8
do. do. 4 pCt.	95 8
do. do. 4 1/2 pCt.	103 1/2 8
Stipendiaten 3 1/2 pCt.	85 1/2 b3 8
do. 4 pCt.	96 1/2 8
do. 4 1/2 pCt.	102 1/2 b3
do. 5 pCt.	—
Pommersche 3 1/2 pCt.	85 1/2 b3
do. 4 pCt.	94 1/2 b3
do. 4 1/2 pCt.	102 1/2 8
Poensche (neue) 93 1/2	b3
Sächsische 4	—
Schlesische 3 1/2 pCt.	85 1/2 8
do. Litt. A.	4 pCt. 96 8
Westpreussische 3 1/2 pCt.	84 1/2 b3
do. 4 pCt.	95 8
do. 4 1/2 pCt.	101 1/2 b3
do. II. Emis.	5 pCt. —
Kur- und Neumärkische 98 1/2	b3
Pommersche 98 1/2	8
Poensche 97 1/2	b3 8
Preussische 97	b3
Rhein- und Westphälische	99 1/2 b3 8
Sächsische 98 1/2	8
Schlesische 97	8

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altena-Niel	117 1/2 b3 8
Bergisch-Märkische	93 92 b3
Berlin-Anhalter	143 b3 8
do. junge	—
Berlin-Dresdener	63 1/2 b3
Berlin-Görlitzer	57 1/2 8
Berlin-Hamburger	170 b3
Berlin-Nordbahn	28 b3
Berlin-Potsdam-Magdeburger	102 b3 8
Berlin-Stettiner	152 1/2 b3 8
Elb-Weidener	127 1/2 27 b3
do. Litt. B	109 8
Halle-Serau-Guben	30 b3
Kassau-Dorberger	58 1/2 8
Märkisch-Poensche	43 1/2 b3 8
Magdeburg-Palberstädter	119 1/2 b3
do. Litt. B.	80 1/2 b3 8
Magdeburg-Leipziger	252 1/2 b3 8
do. Litt. B.	94 1/2 b3 8
Mainz-Indwigshafen	132 1/2 b3
Münster-Hammer	99 8
Nieder-Schlesisch-Märkische	95 8
Nieder-Schlesische Zweigbahn	—
Rechte Ober-Weidener	120 b3 8
Rhein-Nabe	28 1/2 b3 8
Rumänier	42 b3
Stargard-Poensche	101 1/2 8
Thüringer L. A.	118 1/2 b3

Marktpreise.

	Berlin 31. März thlr. 187.	Mitten- walde 24. März thlr. 187.	Zossen 27. März thlr. 187.
Weizen 50 Kilogr.	4 5	—	4 7 1/2
Roggen	3 6 1/2	—	3 12
Gerste	3 11 1/2	—	3 10
Hafer	3 9	1 20	3 15
Lupinen	—	—	2
Erbsen 5 Str.	— 12 1/2	—	— 12 1/2
Linen	— 14 1/2	—	— 15
Kartoffeln 1 Mchtl.	— 26 1/2	— 15	— 22 1/2
Stroh 1 Schd.	12 10	—	— 12
Butter 500 Gr.	— 12 1/2	— 11	— 8
Eier 1 Mchtl.	— 7 1/2	— 7	—

Redaktion, Druck und Verlag
von Wilhelm Necht in Berlin, W
Schöneberger Ufer 86c.